

DAS NACHRICHTENPORTAL RHEIN-NECKAR

morgenweb**RHEINUFER:** Weirauch und Probst fordern zeitnahe Entscheidung

Stadträte kämpfen für „Riwwerside“

Ungewöhnliche parteiübergreifende Aktion: Die Stadträte Dr. Boris Weirauch (SPD) und Christopher Probst (ML) haben sich in einem gemeinsamen Schreiben an Baubürgermeister Lothar Quast für "eine zeitnahe Entscheidung" über die Genehmigung für das Projekt "Riwwerside" eingesetzt.

Dabei handelt es sich um die bereits 2005 vorgestellten Pläne privater Investoren um den früheren Kinobetreiber Thomas Esser, das Rheinufer zu beleben. Er möchte in der Bucht bei den "Rheinterrassen" eine 1600 Quadratmeter große schwimmende Gastronomieplattform verankern, die auch Ausgangspunkt einer Fußgänger- und Radfahrerfähre nach Ludwigshafen sein soll. Für "grundsätzlich genehmigungsfähig" hielt das schon 2005 Dr. Peter Kurz, damals Kulturbürgermeister, doch gab es seither immer wieder Widerstände.

"Näher ans Wasser"

Aus Sicht von Weirauch und Probst, beide Mitglieder im Ausschuss für Umwelt und Technik, würde sich "Riwwerside" nicht nur "hervorragend in das Leitbild Mannheims als Stadt an zwei Flüssen einordnen und dadurch das urbane Leben und die Freizeitgestaltung der Menschen näher ans Wasser rücken", sondern zudem überregionale Aufmerksamkeit auf Mannheim lenken.

Weirauch und Probst sind sich bewusst, dass die behördlichen Genehmigungen nicht zuletzt aufgrund der Vielzahl von zu beachtenden gesetzlichen Bestimmungen und der Beteiligung unterschiedlicher Entscheidungsebenen Zeit beanspruchen. "Nach mittlerweile fast zehn Jahren umfangreicher Planungen ist es jetzt an der Zeit, dass der Investor vonseiten der Stadt Mannheim Klarheit erlangt, ob das Projekt rechtlich realisiert werden kann oder nicht", erklären die Stadträte von SPD und Mannheimer Liste.

Letzte Gespräche stehen an

Ganz unabhängig vom Projekt "Riwwerside" erwägen die beiden Stadträte eine geänderte Verkehrsanbindung der Rheinpromenade über die Rheinvorlandstraße von Norden her sowie die Schaffung von zusätzlichen Parkplätzen in diesem Bereich. "Wir wollen den Lindenhof stärker vom Freizeidurchgangsverkehr entlasten", sind sich Probst und Weirauch einig.

Thomas Esser freute sich über diesen Vorstoß. Er sagte auf Anfrage des "MM" optimistisch, er sei mit der Stadt "in den letzten entscheidenden Gesprächen". Er habe zahlreiche Gutachten vorgelegt. Bei der Stadt hieß es, man sei auf der "langersehnten Zielgeraden". *pwr*

© Mannheimer Morgen, Donnerstag, 28.08.2014